

derausstellungen, deren Themen seine große Liebe zu Afrika widerspiegeln. Die in vielen Jahren und auf vielen Reisen gesammelten Exponate wurden erstmals 1990 in der Ausstellung „Nomadenkultur Mauretaniens“ gezeigt, gefolgt von „Die Arabeske - Zauberei des Alltags“ 1992 und „Schmuck der Nomaden“ 1992/93. 1994 folgte die unvergessene Ausstellung „Westafrika unter dem Einfluss des Islam“, in der erstmalig das Berberzelt und das Kamel zu sehen waren, die heute im Sahara-Raum des Museums die Besucher anlocken. Den Abschluss seiner Afrika-Präsentationen bildete die Ausstellung „Bronzeguß in verlorener Form“ 1995/96. Aber auch andere Sammlungsteile, die nicht alle zu uns gelangt sind, wurden von ihm präsentiert, so 1991 „Siurells – eine uralte Mallorca-Tradition“, 1993/94 „Keramik der Töpfer von Mallorca“ und 1995/96 „Böhmisches Glas aus zwei Jahrhunderten“. Der Museumsumzug und die Planungen der neuen Räume führten schließlich 2001 zur dauerhaften Ausstellung von Teilen

### **In memoriam Hermann Fröhling**

9. August 1924-11. Oktober 2009

Ehemaliger Schriftführer, Ehrenmitglied der Gesellschaft

Hermann Fröhling wurde am 9. August 1924 geboren. 1973 trat er in die Naturhistorische Gesellschaft ein und engagierte sich in der fotografischen Dokumentation. Er beteiligte sich unter anderem bei den Fotoarbeiten für die 1981 erschienene Abhandlung Bd. 38, „Dokumente verschollener Südseekulturen“. Im gleichen Zeitraum fotografierte er als Erster die Nivchi-Sammlung aus Ostsibirien. 1995 fertigte er die ersten Farbbilder unserer Costa-Rica-Sammlung an. Aber auch außerhalb der Naturhistorischen Gesellschaft wurde er als geachteter Fotograf tätig. So dokumentierte er u. A. detailreich die Lorenzkirche. Auch wenn er namentlich nur als Fotoautor eines Beitrages im Jahresbericht von 1981 über eine Zauneidechse genannt wird, so ist

seiner Sammlung im neuen Sahara-Raum in der Norishalle, der fast ausschließlich mit Objekten von ihm bestückt ist. 2003 folgte die dauerhafte Ausstellung weiterer Teile seiner Sammlung im Westafrika-Raum des Völkerkundemuseums.

Seit 1992 wurde er auf seinen Afrika-Reisen von Frau Dr. Hertha Grobe begleitet, die, angeregt und beraten durch ihn, eine Äthiopiensammlung dem Museum schenkte. Die Sammlung konnte unter Mitwirkung beider Gönner ebenfalls 2003 in einer großen Sonderausstellung in der Norishalle gezeigt werden.

Doch nicht nur die Darbietung der Objekte lag ihm am Herzen, auch die Erfahrungen, die er auf seinen Reisen gemacht hatte, präsentierte er in 30 Vorträgen, gehalten zwischen 1984 und 2003, sowie in 7 Beiträgen in „Natur und Mensch“.

Wir verlieren mit ihm einen Afrikakenner, einen großzügigen Schenker, und einen lieben Freund.

Werner Feist



er doch ungenannt mit zahlreichen Fotos in den Veröffentlichungen der Gesellschaft vertreten. 1979 wurde er zum Schriftführer der Gesellschaft gewählt; er betreute dieses Amt bis 1989. Nicht wenigen Mitgliedern ist er als Herr der Schlüssel des Luitpoldhauses in Erinnerung. Seine genauen Schlüssellisten waren noch nach dem Umzug in die Norishalle die Basis für die korrekte Rückgabe. Zum Dank für seine langjährigen Verdienste als Schriftführer und für seine Arbeit in der Fotodokumentation wurde er 1989 zum Ehrenmitglied ernannt.

Gudrun Müller